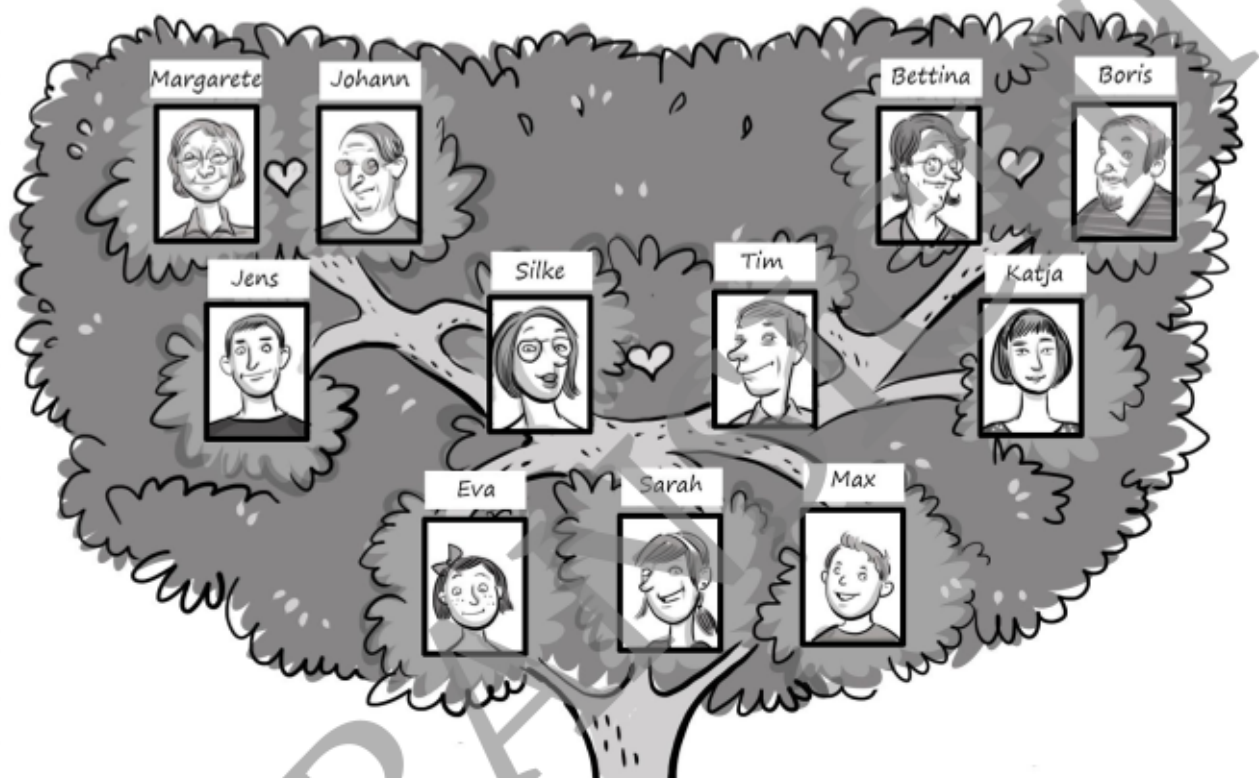


Hallo, ich bin Leila!

Sich vorstellen und über sich sprechen

Ein Beitrag von Alexandra Piel, Dortmund

Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart, und Oliver Wetterauer, Stuttgart

**W**

- sich vorstellen
- sich gegenseitig kennenlernen
- Familienmitglieder und Verwandtschaftsbezeichnungen
- Freizeitaktivitäten und Hobbys
- Länder und Sprachen

G

- Konjugation regelmäßiger und unregelmäßiger Verben im Präsens
- Konjugation des Hilfsverbs *können*
- Konjugation des Verbs *mögen*
- W-Fragen

So setzen Sie die Materialien ein

Einsatz von (Familien)Fotos

Es lässt sich besser über die Familie und die eigene Person sprechen, wenn man dies mit Bildmaterial veranschaulichen kann. Darum bietet es sich an, die Schüler* Fotos von sich und ihrer Familie mitbringen zu lassen. Damit kann das Thema persönlicher und auch für die Mitschüler interessanter behandelt werden. Allerdings kann Familie gerade bei Flüchtlingen ein heikles Thema sein. Stellen Sie es den Schülern deshalb frei, eigene Fotos mitzubringen, bzw. verzichten Sie ganz darauf, wenn Sie wissen, dass das Thema für einige von ihnen belastend ist.

**Fotos der
Familie**

Alternativ können Sie mit Fotos aus Zeitschriften oder dem Internet arbeiten und die Schüler z. B. mit beliebigen Personenfotos Familien oder Freundesgruppen zusammenstellen und beschreiben lassen.

**Fotos aus
Zeitschriften
und dem
Internet**

Schön ist auch, wenn Sie mit den Schülern ein Fotoprojekt durchführen, egal ob mit Smartphones, Digitalkameras oder analogen Einwegkameras. Lassen Sie die Schüler damit ihren Alltag in Deutschland dokumentieren oder stellen Sie ihnen gezielte Aufträge wie „beim Essen“, „was mir wichtig ist“ oder „mein Lieblingsplatz“. Diese Fotos werden später auf dem Laptop, mit Beamer oder auf einem Plakat in der Klasse präsentiert und bieten vielfältige Gesprächsanlässe. Egal, ob jeder seine Fotos selbst kommentiert oder die Mitschüler Fragen dazu stellen – die Schüler werden durch die Bilder aus ihrer Lebenswirklichkeit zum Sprechen motiviert und lernen sich nebenbei besser kennen.

Fotoprojekt

Lassen Sie einige der Fotos als Papierabzüge machen, sodass die Schüler etwas in der Hand halten. Alle Bilder zu einem bestimmten Thema können so auch zu einem Poster oder einer Collage verarbeitet werden und für zukünftige Sprechansätze genutzt werden.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet.

Das Kennenlernen erleichtern

Bitten Sie die Schüler, Gegenstände von zu Hause mitzubringen – entweder als realen Gegenstand oder als Abbildung. Das können ganz verschiedene Dinge sein, z. B.:

**Sich anhand
von Gegen-
ständen vor-
stellen**

- etwas, was sie besonders gern oder ungern essen/trinken
- ihre Lieblingsmusik
- etwas, was sie selbst gemacht haben
- etwas, was sie an die Heimat erinnert
- etwas, was mit ihrer Freizeit zu tun hat
- etwas, was sie mit der Zukunft verbinden.

Entscheiden Sie je nach Lerngruppe, zu welchen Aspekten die Schüler etwas mitbringen sollen, und denken Sie daran, auch selbst etwas beizutragen. Die oben genannten Kategorien sind bewusst sehr allgemein gehalten, um eine größtmögliche Offenheit zu schaffen. Zum Thema „was an die Heimat erinnert“ können Fotos, persönliche Andenken oder ein spezielles Lebensmittel gewählt werden. Jeder kann selbst entscheiden, wie viel er bei dieser Übung von sich preisgeben möchte.

Mit den Gegenständen können Sie ganz unterschiedliche Übungen durchführen: Sie können eine Gesprächsrunde im Sitzkreis abhalten, bei der jeder seinen Gegenstand vorstellt. Zur Sicherung sollten Sie dabei die neuen Vokabeln an die Tafel schreiben. Interessant ist auch ein Ratespiel. Packen Sie alle Gegenstände, die dafür robust genug sind, in ein Säckchen. Ein

**Kennenlern-
spiele**

Mitglieder der Familie

1 Eine Familie stellt sich vor.

der Sohn
die Söhne

die Mutter
die Mütter

der Vater
die Väter

die Tochter
die Töchter



die Schwester
die Schwestern

der Bruder
die Brüder



Brüder und
Schwestern sind
die Geschwister.

Die Eltern im Bild haben drei Kinder. Sie haben zwei Söhne und eine Tochter. Links ist der kleine Sohn. Daneben ist die Mutter. Rechts im Bild ist die Tochter.

2 Hier siehst du eine andere Familie.



3 Sieh dir das Bild 2 an. Kreuze an.

- Wie viele Kinder hat die Familie? ☐ ein Kind ☐ zwei Kinder ☐ kein Kind
- Wie viele Brüder hat das Mädchen? ☐ einen Bruder ☐ keinen Bruder ☐ zwei Brüder
- Wo ist die Tochter im Bild? ☐ rechts im Bild ☐ links im Bild
- Wo ist der Sohn im Bild? ☐ rechts von der Mutter ☐ links vom Vater
- Wie viele Töchter haben die Eltern? ☐ eine Tochter ☐ keine Tochter ☐ zwei Töchter

Aktivitäten in der Freizeit (2)

1 Was machen die Personen in der Freizeit?



Freunde treffen
er trifft Freunde



malen
sie malt



lesen
sie liest



fernsehen
er sieht fern

©Thinkstock/Creates/
Stockbyte/iStock

G

Verben im Präsens

Regelmäßige Verben

treffen

ich	treff	e
du	triff	st
er/sie/es	triff	t
wir	treff	en
ihr	treff	t
sie/Sie	treff	en

Verben mit Umlaut

fernsehen

ich	seh	e	fern
du	sieh	st	fern
er/sie/es	sieh	t	fern
wir	seh	en	fern
ihr	seh	t	fern
sie/Sie	seh	en	fern

2 So sprichst du über Aktivitäten in der Freizeit.

Was machst du gern in deiner Freizeit? → Ich lese und jogge gern.

Was machst du nicht gern? → Ich schwimme nicht gern.

Was machst du am Wochenende? → Ich treffe Freunde oder sehe fern.

Was machst du abends? → Ich surfe im Internet.

Wie oft spielst du Basketball? → Ich spiele manchmal Basketball.

3 Frage deinen Partner. Was sagt er über seine Freizeit?

Erzähle danach in der Klasse.



Lesen konjugierst
du wie *fernsehen*!

4 Wie oft machst du etwas? Beantworte die Fragen.

nie – selten – manchmal – oft – jeden Tag

a) Wie oft siehst du fern? → *Ich sehe jeden Tag fern.*

b) Wie oft triffst du Freunde? → _____

c) Wie oft spielst du Fußball? → _____

d) Wie oft hörst du Musik? → _____